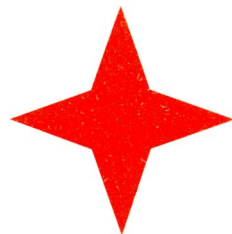


RCW SEIT 1892

AKTUELL IN WORT UND BILD



Leistungssport
Breitensport
Rudern
Regatten
Wanderfahrten
Trimmen
Gymnastik
Surfen
Geselligkeit
Wandern
Aktives
Vereinsleben
für alle
von 8 bis 80

April 1990

Ruder-Club Witten



Bitte beachten Sie die nachstehenden Termine

01. 05.	11.00 Uhr	Anrudern
24. 05.		Tagesfahrt Schwerte – Witten
09./10. 06.		Landesentscheid Kettwig
30. 06./01. 07.		Eichkranz München
04./05. 08.		Deutsche Meisterschaft Duisburg

Kennen Sie unser Spendenkonto?

Hier ist es: Stadtkasse Witten
Deutsche Bank Witten
Konto Nr. 8372 906 (BLZ 430 700 61)
„Spende für den Ruderclub Witten“

Impressum:

Titelbild: START in die Saison

RCW seit 1892

Aktuell in Wort und Bild · April 1990

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Dr. Werner Liebig

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Horst Noll

Fotos: S. Rolf, F. G. Kroell, W. Liebig, G. A. Wüstenfeld

Druck: Rath-Druck GmbH, 5802 Wetter (Ruhr) 1

Liebe RCW-Mitglieder, liebe Freunde des Ruder-Club Witten.

Wenn mit Ende des Winters die Sommerzeit eingestellt wird, ist das ein erstes Signal, daß eine neue Rudersaison beginnt. Was wird die neue Saison bringen?

Es ist uns leider nicht gelungen, im Juniorenbereich eine schlagkräftige Mannschaft zusammenzustellen. Die sportliche Ausbeute wird sich daher in Grenzen halten.

Warum tun wir uns da so schwer? Nur durch eine intensive und umfassende Betreuung kann eine zahlenmäßig ausreichend starke Truppe von Jugendlichen an den Verein gebunden werden, um hieraus starke Bootsmannschaften bilden zu können. Es darf aber nicht übersehen werden, daß neben einer guten Betreuung auch die Bereitschaft der jungen Ruderinnen und Ruderer vorhanden sein muß, sich einem nicht leichten und zeitintensiven Training zu unterziehen.

Es ist nicht nur unsere Feststellung, daß diese Bereitschaft immer weniger vorhanden zu sein scheint. Diese Erfahrung wird auch aus anderen Rudervereinen und auch aus anderen Sportarten berichtet.

Unsere männlichen B-Senioren rudern, wie bereits im Vorjahr, im Rahmen eines

Leichtgewichtsprojektes in Essen. Stefan Locher und Maik Swienty haben das Ziel, Eichkranzsieger zu werden.

Ina Schnurr wird unter Regie des DRV-Frauen-Bundestrainers in Rengemeinschaften starten. Es wird ein Aufbaujahr sein, Fernziel der Trainingsarbeit ist „Barcelona '92“.

Marc Weber wird im Juniorenbereich unser Repräsentant sein. Er startet im Rengemeinschafts-Vierer mit Ruderkameraden aus Münster und wird im Einer den Erfolg suchen.

Im Bereich der Kinderruderer hat das Trainerteam ganz kurzfristig seine Mitarbeit eingestellt. Es muß trotzdem sichergestellt werden, daß die vorgesehenen Regatten erfolgreich besucht werden und daß auf dem Landesentscheid ein gutes Ergebnis erzielt wird.

Die Trainingsarbeit und die Regattabetreuung wird sicher zunächst ein Provisorium sein müssen, eine endgültige Lösung läßt sich in der Kürze der Zeit aber leider nicht finden. Uwe von Diecken, Sigrun und Thomas Rolf möchte ich für die langjährige und erfolgreiche Trainertätigkeit im Kinderbereich meinen ausdrücklichen Dank sagen.



Mitgliederversammlung

Rückblick auf das Ruderjahr 1989

Im vergangenen Jahr, im Februar 1989, war der Rechenschaftsbericht unseres 1. Vorsitzenden Horst Noll für das vorangegangene Jahr 1988 geprägt von der „Zäsur“, die sich durch das Abtreten des Ruhrvierers auch für den Ruderclub zwangsläufig eingestellt hatte. Gleichzeitig aber hatte er Anspruch und Willen zum Ausdruck gebracht, nun gerade nicht auszuruhen, sondern neu aufzubauen. Dies seien wir schließlich dem Namen und dem guten Ruf des RCW schuldig, der weit über Wittens Grenzen hinausreiche.

In der diesjährigen Mitgliederversammlung konnte Horst Noll nun mit Genugtuung feststellen, daß sich das Ruderjahr

Fortsetzung von Seite 3

Im Bereich der Veteranen und „noch älteren“ laufen die sportlichen Aktivitäten mit „Eigenantrieb“. Regattateilnahmen und Wanderfahrten sind vorgeplant und werden wie gewohnt mit Elan durchgeführt werden.

Unsere im Februar durchgeführte Mitgliederversammlung war äußerst dürrig besucht. Ist das Interesse der Mitglieder am RCW und an der vom Vorstand geleiteten Arbeit so gering? Wo soll sich der Vorstand für seine Arbeit orientieren, wenn keine Reaktionen aus der Mitgliedschaft kommen?

Christa Kirsch hat es übernommen, unsere gesellschaftlichen Aktivitäten zu steuern. Sie hat sich vorgenommen, neuen Schwung in unsere Feste zu bringen. Sie braucht dazu Unterstützung in

1989 tatsächlich nicht hinter den vorangegangenen Jahren zu verstecken braucht. Mit Ina Schnurr als Vizeweltmeisterin im Juniorinnen-Vierer-ohne-St. mit ihren Partnerinnen aus Wertheim und Saarbrücken, mit ihrer Deutschen Meisterschaft im Vierer-ohne-St. mit einer Essener Renngemeinschaft sowie zwei Landesmeisterschaften bei den Männern im Doppelvierer mit K. Möhlendiek, Th. Grabow, Ph. Staab und M. Schreiber und dem Vierer-ohne-St. (Lg) mit St. Locher, N. Locher, M. Swienty, T. Weimann wurde die Erfolgsserie Wittener Ruderer nahtlos fortgesetzt. Denn zu diesen Erfolgen sind ja auch noch der Bundessieg im Zweier-ohne-St., Junior B, durch K. Borschinski und N. Schnurr zu rechnen und

zweifacher Hinsicht: Bei der Ausrichtung und dem Besuch der Veranstaltungen. Wir sollten uns da von unserer guten Seite zeigen (das war in der letzten Zeit immer weniger der Fall).

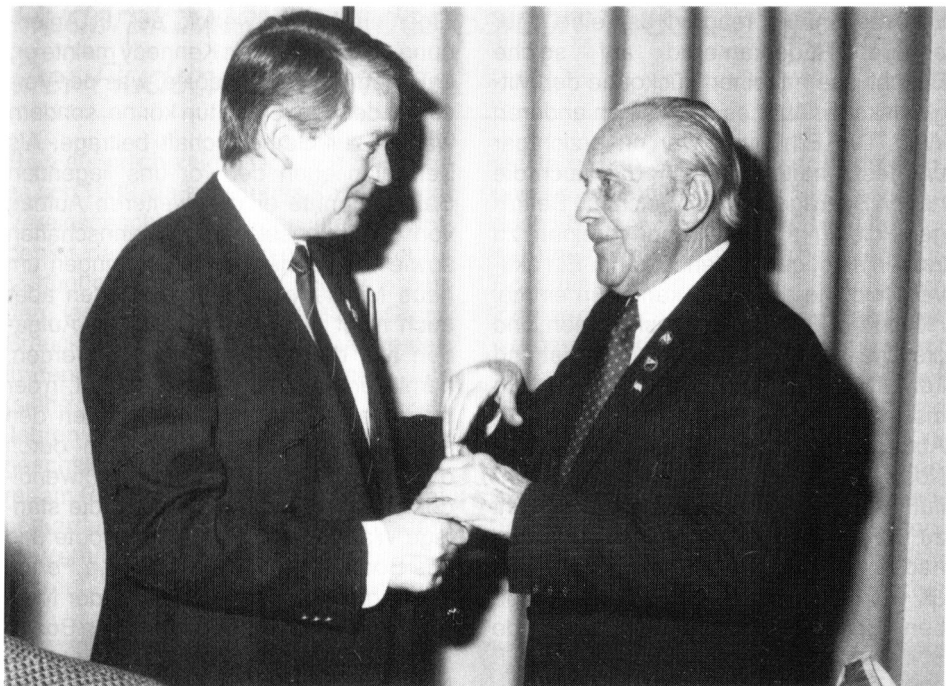
Auch in diesem Jahr mein Aufruf an unsere passiven Mitglieder und an alle sportlich eingestellten Zeitgenossen: „Rudern Sie mal, Sie werden es nicht bereuen“.

Ich wünsche allen eine erfolgreiche und gesunde Rudersaison.

Ihr

Horst Noll

1.Vorsitzender



Lutz Döpper dankt Horst Noll

die zahlreichen Siege im Kinderbereich, wo zahlreiche Talente heranreifen, von denen zu hoffen ist, daß der/die eine oder andere auch in den kommenden Jahren ganz vorne mitrudern können. Und zu vergessen sind auch nicht unsere Alten Herren, die – so meint es jedenfalls Goethe – nun nur die Pflicht noch haben, nach einem „selbstgesteckten Ziel mit holdem Irren hinzuschweifen“. Unsere RCW-Alten-Herren setzen sich diese Ziele unermüdlich neu und haben dies unter anderem bei den letzten Veteranenmeisterschaften in Vichy erfreulich erfolgreich unter Beweis gestellt. Mit gutem Vertrauen können wir denn auch in die Zukunft blicken. Auch in den vor uns liegenden Jahren sind die Aussichten nicht schlecht, daß Wittener Ruderer erfolgreich in der Spitze mitrudern werden.

Zur Mitgliederbewegung

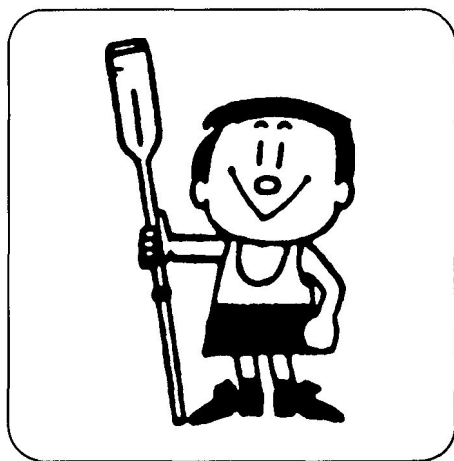
Unser Mitgliedsbestand ist im letzten Jahr zurückgegangen. Zum Stichtag wurden 394 Mitglieder gezählt, das sind rund 10 v. H. weniger als im Jahr zuvor. Von den Mitgliedern sind mehr als vier Fünftel 18 Jahre oder älter, der Definition nach also Erwachsene, 54 sind Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren und 11 gehören zur Kinderabteilung. Das notwendige und auch erhoffte Wachstum ist also nicht nur nicht eingetreten, sondern hat einem Schwund Platz gemacht. Dem ist aber entgegenzuhalten, daß die negative Veränderung durch Sondereinflüsse beeinflusst ist und insoweit nicht repräsentativ ist. Sie steht nämlich im Zusammenhang mit der Anhebung unserer Beiträge. Das ist nun einmal eine unerfreuliche Sache

und regelmäßig reagiert der eine oder andere Ruderkamerad auf solche Beschlüsse mit einer Rückgabe der Mitgliedskarte. Aber es gab keinen anderen Weg. Die Erhöhung war unverzichtbar und festzuhalten ist auch, daß auch die neuen Beiträge den Vergleich mit Beiträgen, die in anderen Sportvereinen zu zahlen sind, gut bestehen kann. Ein aktiver Club wie der RCW kann nun einmal nicht ohne Finanzmittel auskommen, und die Umlage – ordentlich angemeldet und korrekt in der Mitgliederversammlung diskutiert und beschlossen – dient der Abdeckung von außen auferlegter Kosten, kann vom RCW also nicht beeinflusst werden. Der Kanalanschluß ist nicht zu vermeiden, wir haben unser Bootshaus im Wassergewinnungsgelände und da wollen und müssen wir ja auch bleiben. Bei Anerkennung aller Umstände ist denn der Vorstand auch dankbar, daß die überwiegende Mehrheit der Argumentation des Vorstandes gefolgt ist, und die Umlage und die Beitragsanhebung unterstützt hat. Gleichwohl sind wir nun alle aufgerufen, den Mitgliederschwund so schnell wie möglich wieder auszugleichen. Horst Noll richtet daher einen eindringlichen Appell an alle Ruderkameraden, für neue Mitglieder im Kinder-Juniorenbereich und bei den Erwachsenen zu werben.

Mit Zuversicht in die Saison

Zum Abschluß seiner Ausführungen bekräftigte Horst Noll die feste Absicht, auf dem eingeschlagenen Weg fortzufahren. Er sieht im RCW im Grunde nichts anderes als ein Dienstleistungsunternehmen, in dem jedes Mitglied seinen Anteil einzubringen habe. Jeder könne nur dann ein Optimum an Nutzen für sich erreichen, wenn sich jeder bewußt sei, daß dazu mehr als nur ein Minimum an

Eigenleistung notwendig sei. In Anlehnung an ein Wort von Kennedy meinte er, daß niemand fragen sollte, was der Verein für den Einzelnen tun könne, sondern was er zur Gemeinschaft beitrage. Als Zentralanliegen der vor uns liegenden Saison nannte er den weiteren Aufbau von leistungsstarken Mannschaften sowie die verstärkten Bemühungen um neue Mitglieder. Daneben dürften aber auch nicht nüchterne alltägliche Aufgaben aus den Augen gelassen werden, damit der RCW die Heimstatt bleibt, in der sich alle zu Hause fühlen. Neben den erwähnten großen Investitionen durch den Kanalanschluß mit einer notwendigen Pumpstation gehöre dazu die ständige Wartung und Pflege der Boote und des Bootshauses, die endgültige Fertigstellung der Sanitarräume und der Neubau einer schon lange geforderten Bootswerkstatt. Das alles, so meint er abschließend zuversichtlich, sei aber kein unüberwindliches Problem, wenn die Bereitschaft zu Hilfe und Mithilfe wie in der Vergangenheit weiter bestehe. Er schloß seinen Rechenschaftsbericht, verbunden mit allen guten Wünschen für den RCW, mit einem dreifachen Hipp-Hurra.



Ruderaktivitäten in der Saison 1989

Der Ruderwart berichtet

Rein äußerlich zeigte sich in der Ruder-saison 1989, daß ein neues Kapitel in der Vereinsgeschichte aufgeschlagen worden ist, da als Trainer ein neuer Mann zur Verfügung stand. Uwe Enskeneit löste den langjährigen erfolgreichen Georg Breucker ab. Uwe Enskeneit, vorgestellt in den Clubnachrichten vor einem Jahr (siehe Heft April '89), kam vor einigen Jahren aus der DDR. Er stand nach beachtlichen Erfolgen als Leistungsruderer am Beginn einer (ostdeutschen) Trainerkarriere, als ihn wie auch viele andere die Verhältnisse zum Wechsel in die Bundesrepublik zwangen. Sein Wissen

stellte er nun dem RCW zur Verfügung, und es war nicht nur für uns, sondern auch für ihn persönlich eine Genugtuung, daß im Sommer die von ihm betreuten Kai Borschinski und Nathan Schnurr im Zweier-ohne-St., Junior B, Bundessieger wurden. Er hatte aufgrund erheblicher Veränderungen im Leistungssportbereich des Clubs durch Beendigung von Laufbahnen oder durch Wechsel zu Rengemeinschaften in anderen Vereinen praktisch ganz neu aufzubauen, und so war es ein erfreulicher Einstand. Ihm zur Seite standen Jürgen Konowski und für die Betreuung des Breitensportes



Aufmerksame Zuhörer

Anke Kemmer, Steffi Helmeke und Reinhard Zöller.

Insgesamt haben Wittener Ruderer in der vergangenen Saison an 18 Regatten teilgenommen. Es waren die Eichkranzregatta in Essen, die Juniorenweltmeisterschaft Szeged in Ungarn, die Deutsche Juniorenmeisterschaft in München, die Landesmeisterschaften in Münster, der DRV-Leistungstest, die Ruhrolympiade in Kettwig, die Fisa-Veteranen-Regatta in Vichy sowie die regionalen Veranstaltungen in Wetter, Hazewinkel (Belgien), Herdecke, Kassel, Bochum-Witten (2mal), Frankfurt, Gent (Belgien) und Amsterdam (2mal).

Neben der Vizeweltmeisterschaft von Ina Schnurr, ihrer Deutschen Meisterschaft,

den beiden Landesmeistern im Doppelvierer und im Vierer ohne St. (Lg.), den Bundessiegern K. Borschinski und N. Schnurr (siehe Seite 4) erreichten Ina Schnurr auch eine Deutsche Vizemeisterschaft im Zweier ohne St., Juniorinnen A, Stefan Locher und Maik Swienty einen zweiten Platz beim Eichkranz im Leichtgewichtsachter in einer Renngemeinschaft sowie Stefan Locher noch einen dritten Platz im Vierer ohne St. (Lg.), ebenfalls in einer Renngemeinschaft.

Nicht zu übersehen waren aber auch die 4 Siege im Bundeswettbewerb und die drei Siege im Landesentscheid auf den Kinderregatten.

Die Alten Herren, die Regatten in der Regel nur noch als Zuschauer besuchen, waren wie in jedem Jahr als Wanderfah-



Training auf der Ruhr



2 x Grabow: Pause oder Ruhestand – Das ist die Frage

rer aktiv. Neben der Vatertagsfahrt auf der Ruhr von Schwerte nach Witten – inzwischen Tradition – fanden Fahrten auf der Mosel, der Saar und Ems statt, sowie die ebenfalls schon traditionelle Wanderfahrt auf der Weser, wobei Jahr für Jahr neue Kilometerrekorde angestrebt werden.

Insgesamt wurden in der Saison 107 836 km gerudert. Damit konnte das hohe Niveau der letzten Jahre gehalten, wenn auch nicht ganz erreicht werden.

1983	75 859 km
1984	92 815 km
1985	106 692 km
1986	118 786 km
1987	109 844 km
1988	127 740 km
1989	107 836 km

In der neuen Saison 1990 stehen uns als Leistungsruderer zur Verfügung:

Bei den Senioren/innen:

Volker Grabow, Ina Schnurr, Stefan Locher, Nicolai Locher, Maik Swienty, Michael Heinrich, Carsten Schüler;

bei den Junioren/innen A:

Kathrin Wegermann, Petra Limke, Dorothea Klusmann, Mark Weber, Jörg Schulz, Kai Borschinski;

bei den Junioren/innen B:

Tim Schultz, Oliver Beck, Jan Schneider, Ulf Schäfer, Gunnar Hansen, Nils Krämer.

Jürgen Schultz

Aus dem Kassenbuch des RCW

Die Finanzlage bleibt gespannt



Tom Blumberg

Im letzten Jahr sind fast DM 114 000 auf der Ausgabenseite für den RCW verbucht worden. 60 v. H. entfielen hiervon auf Aufwendungen, die in irgendeiner Weise direkt oder indirekt mit unserem Rudersport zu tun haben. Die Hälfte dieser Ausgaben liegen im Bereich „allgemeine Sportausgaben“, dazu gehören Verbandsbeiträge, Zahlungen an Übungsleiter, Versicherungsgebühren und ähnliches. Ein weiterer großer Posten sind naturgemäß die Ausgaben für die Boote, ihrem Zubehör und dem Fahrzeug. Sie haben im Vergleich zum Vorjahr etwas abgenommen, umfaßten

aber immer noch etwas mehr als 20 v. H. der allgemeinen Sportausgaben. In diesen Bereich rechnen wir auch die Ausgaben für unsere beiden Regatten im Frühjahr und im Herbst, deren Kosten wir uns mit Bochum teilen, und die mit etwa 10 v. H. zu Buche schlagen.

Ein ganz erheblicher Posten bildet nach wie vor in unserer Aufwandrechnung auch das Bootshaus. 30 v. H. mußten in diesem Jahr aufgebracht werden. Hier sind es vor allem die Energiekosten, die sich bemerkbar machen. Es ist uns allerdings gelungen, dank der vor etwa 10 Jahren vorgenommenen Umrüstungen, die Kosten seither stabil zu halten. Wir haben sie damals im Vergleich zu der Zeit davor fühlbar gesenkt und seitdem auf neu erreichtem Niveau gehalten. In den letzten Jahren ist uns dabei allerdings zugute gekommen, daß die Strom- und Gaspreise stabil waren.

Spenden sind unverzichtbar!

Die oben genannten Ausgaben konnten erfreulicherweise durch Einnahmen gedeckt werden. Das war aber nur möglich, weil der Anteil der nicht ordentlichen Einnahmen in diesem Jahr ausreichend war. Gemeint sind die Zuschüsse vom Sportbund, vom Kreis und der Stadt Witten. Sie stellen insoweit einen Risikofaktor dar, als man immer erst hinterher weiß, über welche Beträge man verfügen kann, was eine Planung erschwert; es sind die freiwilligen Spenden, die unseren Etat entlasten. Es ist aber nicht auszudenken, was auf den Club zukommen würde, wenn diese Posten einmal ausbleiben würden. Es sei denn auch an die-

ser Stelle erlaubt, alle Mitglieder des Clubs zu bitten, den Club mit freiwilligen Spenden zu unterstützen. Es wird jede Mark gebraucht und jede Mark ist willkommen, sollte nicht andererseits sonst eine Beeinträchtigung des Sports und des allgemeinen Vereinslebens gefährdet sein.

Die Verwendung der Umlage

Ein weiterer Posten, der aber aus verständlichen Gründen nicht in der „normalen“ Einnahmen- und Ausgabenrechnung berücksichtigt werden kann, ist der Betrag aus der im vergangenen Jahr beschlossenen Umlage in Höhe eines Jahresbeitrages. In diesem Jahr sind etwa 60 v. H. der kalkulierten Gesamtumlage, etwa 34 000 DM, eingezahlt worden, der Rest wird in diesem Jahr erwart-

tet. Dieses Aufkommen aus der Umlage gehört deswegen nicht in die normale Rechnung, weil der Betrag weitgehend zweckbestimmt ist.

Im mittelfristigen Investitionsplan stehen vor dem Club, wie schon mehrfach berichtet, erhebliche Aufgaben. Wir haben – auch das ist mehrfach klargestellt worden – unsere Duschräume und Umkleieräume im Männer- und Jugendbereich renoviert und mit der Einrichtung einer zweiten Toilette eine mehr als überfällige Einrichtung geschaffen. Die Neugestaltung der Damenumkleideräume und -duschen steht uns jetzt bevor, das gleiche gilt für den Bau einer Bootsreparaturhalle unter dem großen Saal, ein Bauvorhaben, das schon lange gefordert war und nun verwirklicht werden soll. Vor



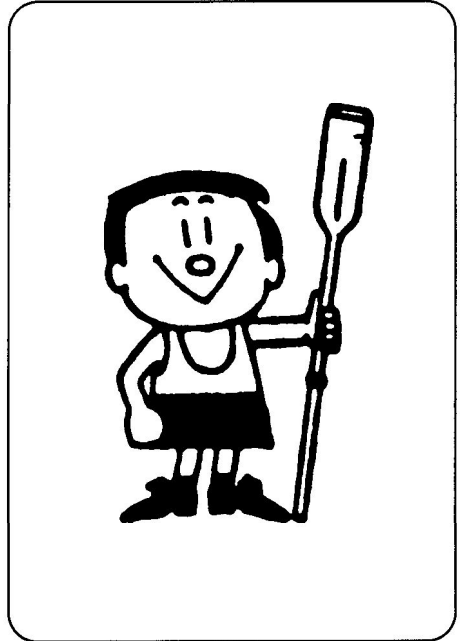
Die Dauerbaustelle

allem aber muß nun der stadtseitig vorgeschriebene Anschluß an das Kanalnetz in Angriff genommen werden. Er wird in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken an der neuen Brücke vorbeigeführt. Notwendig ist aber auch eine Pumpstation am Bootshaus. Es wird die wirtschaftlichste Lösung sein, die nach sorgfältigen Prüfungen gefunden worden ist.

erhoben hat. Anders wären die erforderlichen Vorhaben nicht zu realisieren gewesen, was im Hinblick auf den Kanalanschluß sogar den Standort des Bootshauses mittelfristig hätte in Gefahr bringen können.

Thomas Blumberg

Insgesamt belaufen sich Investitionsaufwendungen auf etwa 240 000 DM, davon sind DM 85 000, die der RCW für den Kanalanschluß zu bezahlen hat. Der Investitionsplan soll in einem Zeitraum von etwa 4 Jahren abgewickelt sein. Begonnen haben wir damit im Jahre 1988 und wollen damit 1991 fertig sein. Es ist dem Vorstand aufgrund nicht immer einfacher Verhandlungen gelungen, daß etwas mehr als die Hälfte der Kosten von Stadt, Kreis und Landessportbund ersetzt werden, 25 v. H. werden von uns durch Eigenleistung aufgebracht, während für die restlichen 25 v. H. die Gelder aus der Umlage bestimmt sind. Man wird dem Vorstand kaum seine Anerkennung versagen können, daß er die anstehenden Aufgaben mit größter Sorgfalt geplant hat, und die Umlage wirklich nur für den wirklich notwendigen Bedarf



Die Bauinvestitionen im Zeitraum 1988 – 1991
in 1000 DM

Ausgaben
236,9

Deckung durch

Baumlage	Eigenleistg.	LSB	Zuschüsse EN-Kreis	Stadt Witten
56,2	51,5	50,0	10,0	59,2

Ina Schnurr als Seniorin B

Training im Bundesleistungszentrum Waltrop

Ina Schnurr gehört seit diesem Jahr zu den Senioren. Sportlich gesehen beginnt nun ein wenig der Ernst des Lebens. Aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen bei den Juniorinnen in den beiden vorangegangenen Jahren hat sie aber auch als Seniorin einen festen Platz in den Plänen des Bundestrainers. Doch in der Schule steht das Abitur auf dem Programm und das hat für Ina eindeutig Priorität. Das anerkennt und unterstützt auch der Bundestrainer. Sie rudert in diesem Jahr in Waltrop, dem Leistungsstützpunkt für unsere Frauen, der dem Bundesleistungszentrum Dortmund angegliedert ist. Sie bleibt also „am Ball“, doch muß man aus den geschilderten Gründen in

diesem Jahr nicht unbedingt mit großen Erfolgen rechnen. Wie sie selbst ihre Jahresplanung sieht, das hat sie uns nachstehend geschrieben:

Ich trainiere zur Zeit im Bundesleistungszentrum Dortmund bzw. Waltrop, dem Ableger für das Frauenrudern. Mein Trainer ist dort Wolfgang Schell, gleichzeitig Bundestrainer für Frauen A/B. Gemeinsam haben wir uns in einem Radfahrtrainingslager auf Mallorca sowie zahlreichen Langstrecken- oder anderen Leistungstests auf die kommende Saison vorbereitet. Für die A-Frauen hat außerdem ein dreiwöchiges Trainingslager in Sabaudia in Italien stattgefunden. Der-



Vizeweltmeisterin: Anerkennung durch Horst Noll

Die Bochum–Wittener Regatta

Auch da gibt es Probleme

Im September war die Ruhr unterhalb des Hohensteins zum 75. Male Schauplatz der Bochum–Wittener Regatta. Eine stolze Zahl, doch leider ist man in den Regattaleitungen von Bochum und Witten nicht mehr sorgenfrei. Die im Bundesgebiet ausgeschriebenen Regatten nehmen zu, die Konkurrenz wird größer, zumal sich die Termine regelmäßig auf einen relativ kleinen Zeitraum im Jahr zusammendrängen. Dazu kommt, daß die „Normal“-Strecke nun auch den Regionalregatten auf 1500 m bzw. 2000 m verlängert wurde und die 1000 m-Strecke an Attraktion verliert. Dies war zumindest der Eindruck bei der letzten

Frühjahrsregatta, und man wird die kommenden Wettbewerbe genau prüfen, um zu sehen, ob die letzte Frühjahrsregatta vom Juni 1989 nur eine negative Ausnahme war. Damals wurden die Kosten nicht gedeckt, noch mehr aber war man beunruhigt, daß fast 30 v. H. der ausgeschriebenen Rennen ausfallen mußten. Das war für Bochum und Witten eine neue Erkenntnis: „So etwas gab es bisher nicht!“ Es wäre noch schlimmer gewesen, wenn nicht Ruderer aus Polen teilgenommen hätten. Sie waren von Salzgitter an die Ruhr gekommen, denn dort war die Regatta mangels Masse ganz ausgefallen.

Fortsetzung von Seite 13

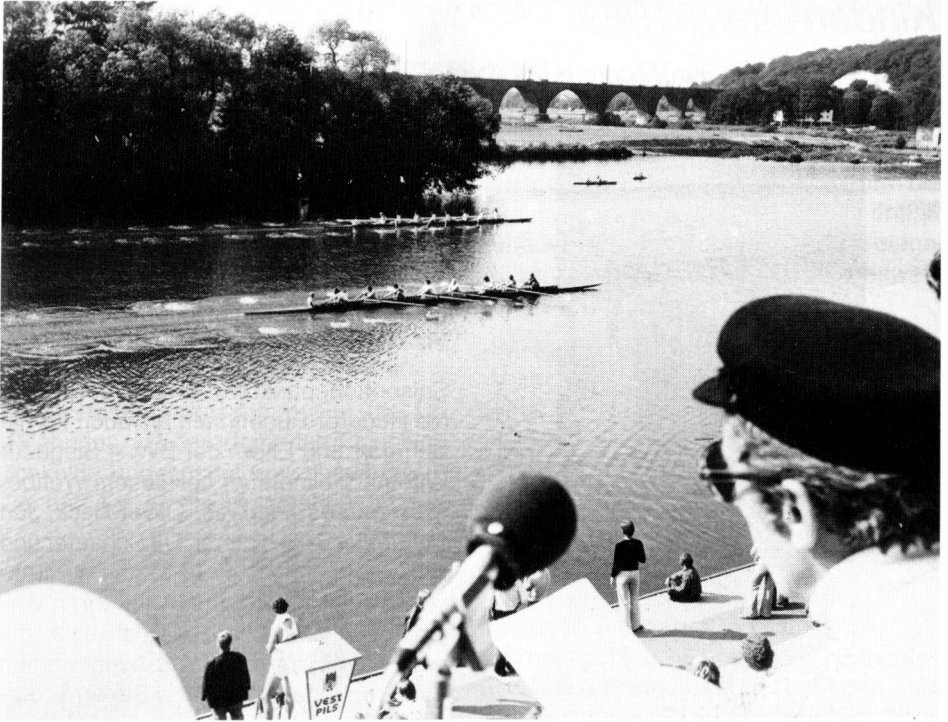
weil habe ich mit meiner derzeitigen Partnerin Christina Munsch vom RaB Essen auf dem Baldeneysee trainiert. Sonst wechseln wir zwischen den Trainingsorten Essen und Waltrop, wo die Frauen des Dortmunder Stützpunktes rudern. Da die leistungsstärkeren A- und B-Frauen über die ganze Bundesrepublik verteilt sind und nur wenige Kombinationen täglich zusammen trainieren können, sind die Frauen-Zweier-Ohne des B-Bereiches, dem ich angehöre, zunächst nach regionalen Gesichtspunkten zusammengestellt worden.

So war der erste Vergleichstest über 2000 m der Interne Test Duisburg am 8. April 1990 für meine Partnerin und mich. Mit meiner Partnerin bin ich schon im Junioren-Bereich gerudert. Aufgrund dieser ersten Ergebnisse werden nun

Vierer-ohne-Kombinationen getestet. Weitere Regatten dieser Saison sind der offizielle Duisburger Test zwei Wochen später, die Regatten Gent, Essen sowie die Deutschen Meisterschaften und Wien. Zur Teilnahme an weiteren Regatten ist eine Qualifikation sowie eine Einladung durch den DRV nötig.

Für mich und die meisten anderen B-Seniorinnen geht es in dieser Saison in erster Linie darum, auf nationaler und internationaler Ebene Erfahrungen in der Frauenklasse zu sammeln, um Anschluß an den A-Bereich zu finden. Die A-Frauen kämpfen in diesem Jahr um eine erfolgreiche Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Australien und sind für mich ein (hoffentlich guter) Wegweiser für die nähere und fernere Zukunft.

Ina Schnurr



Besser lief es dann wieder auf der Herbstregatta im September 1989. Hier war der Umfang der Meldungen und der ausgefallenen Rennen wieder normal. Auch bei dieser Regatta gab es internationale Beteiligung. Diesmal waren es Ruderer aus Prag, die, privat in Wittener Ruderfamilien untergebracht, sich sehr wohl gefühlt haben. In diesem Jahr machen

die Wittener Ruderer einen Gegenbesuch.

Für 1990 hat man nun erste Konsequenzen gezogen. Die Frühjahrsregatta findet bereits Anfang Mai statt. Man hofft, der Konkurrenz mit anderen Regattaplätzen auszuweichen und das Teilnehmerfeld wieder zu vergrößern.

Die Bochum-Wittener Regatten 1989

	Frühjahr	Herbst
ausgeschriebene Rennen	80	90
ausgefallene Rennen	25 (28,4 %)	7 (7,78 %)
Rennabteilungen	83	137
Beteiligte Boote	279	431
Beteiligte Ruderer	477	808
Sieger	147	275

Kinderrudern 1989

Die Erfolge reißen nicht ab



Sigrun Rolf

Bei insgesamt 117 Starts auf 8 Regatten wurden 66 Siege und 36 2. Plätze errungen. Nils Krämer, Jan Schneider und Oliver Beck führen dabei die Siegerstatistik mit jeweils 15 Siegen an.

Daß 1989 das bisher erfolgreichste Jahr im Kinderrudern war (den Satz haben Sie wahrscheinlich schon öfter von uns gehört, aber offensichtlich ist immer noch eine Steigerung möglich), beweist aber nicht allein die Anzahl der Siege, sondern vielmehr die errungenen Meisterschaften.

Eindeutiges Ziel der Bootsmannschaften war diesmal die Teilnahme am Bundeswettbewerb in Frankfurt, und somit war der Landesentscheid in Kettwig mehr eine Zwischenstation, bei der man so nebenbei 3 Landesmeistertitel und eine Vizemeisterschaft einheimste.

Saisonhöhepunkt wurde dann sowohl für die Ruderer/Ruderinnen als auch für die Betreuer und Eltern der BW. 4 Siege für Wittener Teilnehmer bei diesem Wettbewerb gab es noch nie. Oliver Beck, Jan Schneider, Nils Krämer, Ulf Schaefer und Stm. Gunnar Hansen schafften die Sensation, als sie im Doppelvierer ihren Vorjahrestitel wiederholten. Doch auch die erstmals bei diesem Wettbewerb an den Start gegangenen Ruderer Stefan Schürmann, Moritz Wegemann und Teresa Koch holten die Siege nach Witten, während Dorothea Klusmann sich gleichzeitig hervorragende 2. Plätze sicherte.

Daß diese Erfolge auch eine Basis haben, zeigt die Kilometerstatistik der Kinder, die dieses Jahr die Schallgrenze von 10 000 km überschritten hat und genau 10 545 km beträgt.

Sigrun Rolf

SPORTABZEICHEN 1990

- zu schwierig! schon probiert?
- zu teuer! ha, ha, ha, ha, es kostet: nichts!
- zu läppisch! Moment, erst mal machen!
- zu plebejisch! der Bundespräsident nimmt teil!
- nicht in! selber Trendsetter sein!
- keine Zeit! oder können Sie gar nicht schwimmen?
- kenn ich nicht! bei Ihrer Intelligenz!
- zu deutsch! von wegen! es kommt aus Schweden!
- aber mein(e) Frau (Mann)! mitmachen!
- ok! wann und wo? Zeitung lesen, ÜL fragen!

DDR-„Reformen“ im Kinder- und Jugendbereich

Eine kritische Stellungnahme

Stichwort „Regattareform“ im DRV. Was kann das schon mit Kinderrudern zu tun haben, werden Sie sich fragen. Kinderregatta ist Kinderregatta, oder nach der Meinung einiger Kritiker doch sowieso nur Kinderkram. Und genau zu diesen „Kinderspielereien“ will der DRV die bisher kindgerechten Regatten machen.

Folgendes ist vorgesehen: Für die 12–13jährigen werden demnach Geschicklichkeits- und Ausdauerwettbewerbe im 2er und 4er, für die 14–15jährigen Lang-

streckenrennen und Schlagzahlrennen ausgeschrieben. Die derzeitige Form der Rennen über 1000 m und 3000 m entfällt und wird erst im Juniorenbereich eingeführt. Landesentscheid und Bundeswettbewerb entfallen.

Wir Kindertrainer sind der Meinung, diese Vorschläge können nicht Grundlage einer an Nachwuchsmangel erkrankten Sportart sein. Verglichen mit anderen Sportarten bedeutet dies z. B.: Man spielt als 10–14jähriger Fußball ohne Tore,



Ron Schneider (1979): Der jüngste Inhaber des Fahrtenabzeichens (449 km)

bevor man als Jugendlicher endlich aufs Tor schießen darf. Bleibt man beim Vergleich mit dem Fußball, haben Jugendmannschaften derzeit ca. 20 bis 30 Meisterschaftsspiele zu absolvieren, während wir mit den RCW-Kindern maximal an 9 Regatten im Jahr teilnehmen. Vom stark leistungsorientierten (Kinder-) Rudersport kann da wohl nicht die Rede sein.

Daß der Drang von Kindern zu Wettkämpfen und damit zu Leistungsvergleichen im ‚Kinderruderalter‘ besonders ausgeprägt ist, ist allgemein bekannt. Die Forderung, Kinder erst einmal mehrere Jahre herumrudern zu lassen, bevor sie dann auf ‚größere Wettkämpfe‘ dürfen, ist völlig absurd und geht total an der Mentalität der Kinder vorbei. Die Motivation für eine Sportart wird den Heranwachsenden bereits in einem sehr frühen Altersstadium gegeben, wobei es meistens die Eltern sind, die eine Leitfunktion ausüben. In der Skala der Altersgruppen, wenn ein Kind mit einer Sportart beginnen kann, stehen wir im Vergleich zu ‚Trendsportarten‘ wie Tennis, Fußball, Schwimmen oder Turnen mit dem Rudern eh schon weit hinten. Und wer glaubt, 14jährige Jugendliche, sportlich durchtrainiert und mit entsprechenden körperlichen Voraussetzungen ausgestattet, in Scharen zum Rudersport zu

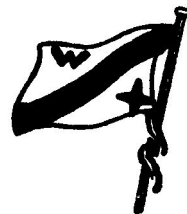
locken, der schätzt die Situation völlig falsch ein.

Wir sind nicht grundsätzlich gegen jegliche Reformen, doch sollten diese gründlich durchdacht werden und von Betreuern aus dem Kinder- und Jugendbereich mitgearbeitet werden und nicht von sogenannten „Regattaausschußmitgliedern des DRV“, die noch nie an einem Bundeswettbewerb teilgenommen haben.

Wie groß die derzeitige Konzeptlosigkeit des DRV ist, zeigt die Tatsache, daß einerseits die allgemeinen Regatten für Kinder abgeschafft werden sollen, aber andererseits in diesem Jahr nicht nur die 13/14jährigen, sondern auch schon die 12jährigen am Bundeswettbewerb (eine Art Deutsche Meisterschaft für Kinder) teilnehmen dürfen.

Inwieweit diese angestrebten Veränderungen des DRV schon in diesem Jahr Einfluß auf unsere Betreuertätigkeit nehmen werden, bleibt abzuwarten. Innerhalb der letzten 4 Wochen wurden uns von der NW-Ruderjugend bereits drei unterschiedliche Ausschreibungsmodi für Kinderregatten zugesandt. Ob unter diesen Voraussetzungen eine erfolgreiche Arbeit im RCW-Kinderbereich möglich sein wird, werden die kommenden Regatta-Resultate der Kinder zeigen.

Sigrun Rolf



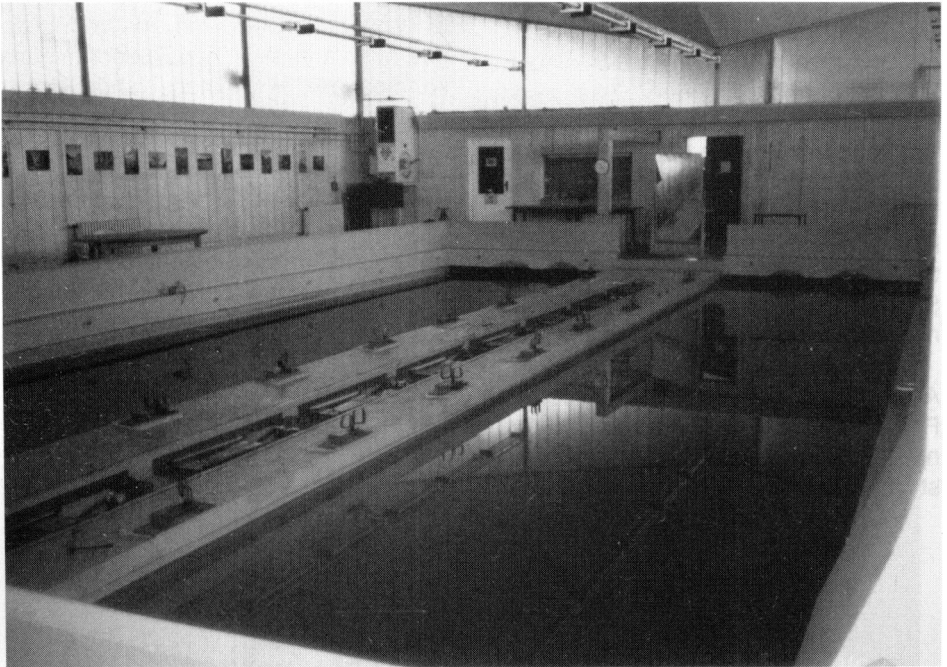
Nach der Wende in der DDR – Besuch beim Sportclub Einheit Dresden, Sektion Rudern

Wie oft hatte ich bei meinen Besuchen in Dresden in den vergangenen Jahren nach Bootshäusern gefragt – vergeblich! Immer hieß es: Wir können nichts sagen, wir wissen darüber nicht Bescheid. Die Wende in der DDR hat aber auch im Rudersportbereich vieles anders gemacht. Es begann über verwandtschaftliche Kontakte mit einem Briefwechsel mit dem Cheftrainer des Sportclub Einheit Dresden, Sektion Rudern, Bernd Bielig. Es folgte am 17. Februar ein erstes Gespräch mit einer kleinen Abordnung des Dresdener Ruderclubs. Dr. Jakob, der Leiter der Sektion Rudern – wie es dort im Sprachgebrauch heißt –

nahm an der Besprechung teil, daneben auch Trainer Bielig, der Koordinator Biland und der Sektionsleiter Rudern der Hochschulsportgemeinschaft der Technischen Universität Dresden, Eberhard Grafe.

Die Begrüßung durch die Gastgeber war überaus herzlich, man war an einer Kontaktaufnahme sehr interessiert, man wollte wissen, ob und wie ein Zusammenrücken möglich sei, wie man im sportlichen Bereich und eventuell auch im partnerschaftlichen Bereich Kontakte pflegen könne.

Bisher hatte die Dresdener „Ruderfabrik“, wie sie allgemein genannt wurde,



8er-Ruderkasten im Leistungszentrum Einheit Dresden

keinerlei finanzielle Sorgen. Sie gehörte zu den vom Staat besonders geförderten Sportzentren. Alle erforderlichen Geldmittel für 14 hauptamtliche Trainer, für die Unterhaltungskosten des riesigen Bootsparkes in beiden Bootshäusern sowie aller übrigen Aufwendungen im Rahmen des allgemeinen Sportbetriebes wurden vom Bezirk Dresden anstandslos bereitgestellt. Doch diese Quelle ist nun versiegt. Auch zeigt sich in Dresden das gleiche, was auch andere vom Staat geförderte Sportler erlebten, daß die Bevölkerung nicht gerade zimperlich mit den bisher so bevorzugten Lieblingskindern der Nation umgeht. Hier zeigt sich einmal mehr der Gegensatz zwischen der Realität im real existierenden Sozialismus und dem amtlich geförderten Bild des allseits beliebten Medaillensammlers. Dr. Jakob weiß, daß nunmehr völlig neue Wege gegangen werden müssen.

Der Sportclub Einheit Dresden unterhält ein Bootshaus in Dresden-Blasewitz für Frauen und Juniorinnen. Das zweite Bootshaus liegt in Dresden-Cotta. Hier werden Männer und Junioren ausgebildet. Besonders beachtlich ist die großartige Einrichtung. Es handelt sich um ein komplett eingerichtetes Leistungszentrum mit Ruderkästen mit 8 Plätzen, Sauna, Hantelräumen und allen übrigen notwendigen Einrichtungen.

Allein in Dresden-Cotta liegen über 200 Rennboote, alle hervorragend in Ordnung und von einem eigenen Bootsmeister betreut. Bemerkenswert ist darüber

hinaus aber auch, daß eine hauptamtliche Sportärztin mit mehreren Hilfskräften täglich zur Verfügung steht.

Der Sportclub Einheit Dresden war einer der hochspezialisierten und hochqualifizierten Leistungszentren, es wurde in ihm nur gerudert, um Medaillen zu gewinnen. Wie man weiß, geschah dies mit viel Erfolg. Das muß nun anders werden. Zu Ostern haben uns denn auch einige Ruderkameraden aus Dresden in Witten besucht. Sie wollten Tips und Anregungen erhalten, wie man unter den jetzt völlig neuen, in der DDR unbekannteren Verhältnissen einen Ruderclub erfolgreich führen kann. Denn bis jetzt gab es kein Clubleben. Der Breitensport war unbekannt. Wir haben den Gästen versprochen, ihnen, so weit wir können, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Wir haben ihnen unsere Einrichtungen gezeigt, Volker Grabow stand ihnen im Stützpunkt in Dortmund zur Verfügung und beim sonntäglichen Rudern mit uns konnten sie wenigstens andeutungsweise etwas von einem funktionierenden Vereinsleben sehen.

Für den Herbst des Jahres wurde eine AH-Wanderfahrt abgesprochen. Eine Unterkunft für 15 Teilnehmer steht zur Verfügung sowie drei Wanderboote mit je einem Dresdener Steuermann. Gerudert werden soll von der tschechischen Grenze bis nach Meißen. Auf dieser Strecke gibt es viele Gelegenheiten „in Kultur zu machen“, so daß sich eine Teilnahme lohnt.

Franz G. Kroell

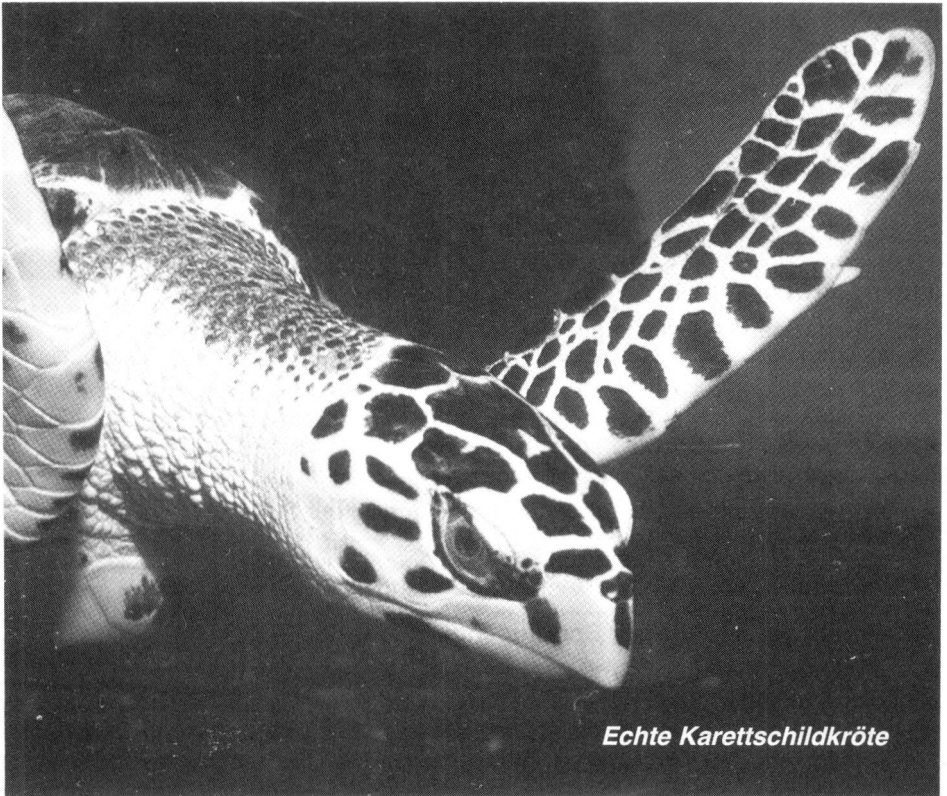


Ruderer in Düsseldorf – Ein Besuch im Kommödchen und im Löbbecke-Aqua-Zoo

Haben Sie schon einmal einem Haifisch ins Auge geblickt? Hat Ihnen ein meterlanges Krokodil in Augenhöhe schon einmal zugeblinzelt? Und das alles aus etwa 1 bis 2 Meter Entfernung? Wenn nicht, dann besuchen Sie einmal den Aqua-Zoo, das Löbbecke-Museum in Düsseldorf. Angst müssen Sie nicht haben, denn zwischen Tier und Besucher sind dicke sichere Glasscheiben. Aber faszinierend ist es schon, wie die Meereswelt und die angrenzenden Landstriche mit den dort lebenden Tieren in einer atemberaubenden Vielfalt vorgestellt werden. Die

metergroßen Haifische und die kaum kleineren Karettschildkröten schwimmen jedenfalls putzmunter in riesigen Bassins, die in Augenhöhe angeordnet sind. Aber nicht nur die großen, beeindruckenden Haifische, Krokodile und Schildkröten sind dort zu sehen, nein, man wird in einer großartigen, systematischen Weise in eine uns kaum bekannte Wunderwelt der Natur eingeführt, die von den ersten Anfängen der Lebewesen, von Einzellern über Zier- und Buntfische bis zu den Prachtexemplaren der heutigen Meereswelt reichen.

Fortsetzung Seite 23



Echte Karettschildkröte

Das RCW-MOSAİK

AKTUELLES – KURZ GEFASST

Wir gratulieren zum runden Geburtstag!

Josef Schröder	25. 03. 1915	75 Jahre
Paul Herbert Wilshaus	03. 03. 1920	70 Jahre
Dr. Ulrich Hesmert	22. 04. 1920	70 Jahre
Heinz-Diether Korfmann	27. 01. 1925	65 Jahre
Dr. Johann Böhme	26. 01. 1940	50 Jahre
Dr. Klaus Peter Kramer	15. 02. 1940	50 Jahre

Im Ruderjahr haben uns für immer verlassen

Ewald Andree	Günter Beckmann
Friedrich Bandke	Alfred Beyring
Dr. Joachim Utermann	

Der Ältestenrat des RCW in 1990

Der Ältestenrat des Ruderclubs setzt sich in diesem Ruderjahr aus folgenden Ruderkameraden zusammen:

Helmut Hasenohr, Franz Georg Kroell, Karl Lüneburg, Dr. Heinrich Schoppmeier und Eckard Schulz.

Die Rechnungsprüfer in der Rudersaison 1990

Als Rechnungsprüfer wurden für 1990 wiedergewählt:

Max Weber und Karl Biedermann.

Jugendvertretung 1990

Der Vereinsjugendtag wählte am 04. 02. 1990 folgende Jugendvertretung:

Reinhard Zöllner	1. Vorsitzender
Ina Schnurr	2. Vorsitzende
Kathrin Wegermann und Petra Limke	Jugendvertreter

Surferriege

Am 25. 01. 1990 wurde auf der Jahresversammlung der Surfer

Frank Weber

erneut zum Abteilungsleiter gewählt.

Sportehrentag der Wittener Sportjugend

Wie in jedem Jahr waren auch diesmal zahlreiche Nachwuchsruderer des RCW zu dieser Ehrung durch die Stadt Witten eingeladen worden. Nicht nur Ina Schnurr, als Vizeweltmeisterin das „Aushängeschild“ des Wittener Jugendsports, sondern auch die 1989 so erfolgreichen Kinder des RCW wurden mit zahlreichen Präsenten der Stadt Witten bedacht.

Ein Hoch auf unsere Jubilare!

Eine große Zahl von Jubilaren konnte Horst Noll im Rahmen der Mitgliederversammlung auszeichnen:

70 Jahre gehört zum Ruderclub: Walter Wiehage

65 Jahre waren es für: Werner Schöneberg

60 Jahre ist Mitglied: Dr. Erich Soeding

50 Jahre sind seit dem Eintritt vergangen für: Heinz-Diether Korfmann

40 Jahre im Ruderclub sind: Inge Schreiber und Dr. Werner Köbl

25 Jahre Mitgliedschaft bestehen für: Ilse Diergarten, Wolfgang Hey, Herbert Weber.



Die drei Jubilare: H. D. Korfmann, I. Schreiber, W. Hey

Fortsetzung von Seite 21

Im Rahmen des gesellschaftlichen Programms war in diesem Jahr ein Besuch Düsseldorf mit dem Besuch des Kommödchen und des Aqua-Zoos vorgesehen. Es waren etwa 35 Clubmitglieder, die sich zu einem gemeinsamen Besuch der Düsseldorfer Altstadt eingefunden hatten. Im Schiffchen in der Altstadt saß man in froher Runde zusammen, manche haben den Abend in diesem Stadtteil auch ausklingen lassen, doch Höhepunkte waren der Besuch von Aqua-Zoo und Kommödchen. Letzteres hat niemanden enttäuscht. Mit viel Witz und Charme wurden wie gewohnt aktuelle

Ereignisse aufs Korn genommen. Angesichts der Ereignisse in der DDR und in Osteuropa bestand an ihnen denn auch wahrlich kein Mangel. Nur in einem waren die Akteure auf der Bühne nicht im Bilde: In Unkenntnis, daß die ganze linke Ecke des Zuschauerraumes mit Ruderern besetzt war, wagten sie es, unseren Weltmeisterachter und Olympiasieger als Symbol zu verfälschen: Ein Kleiner vorn am Steuer und davor 8 Riesen, die, da rückwärts ruderdnd, nicht wissen, wohin es geht. Dabei ist es doch klar: Ruderer wissen immer, wo es lang geht, ganz gleich, wie sie dieses Ziel ansteuern.

Geschäftsstelle
Bodenborn 42/b. Blumberg
Telefon 37 56

Club-Haus
Wetterstraße 30 a
Telefon 1 29 90

Geschäftsführender Vorstand

		Tel. privat	geschäftlich
Vorsitzender	Horst Noll	6 50 66	87 72 55
Stellvertreter	Dr. Heinrich Frinken	0 23 35/7 02 85	
	Udo Kemmer	1 37 58	02 02/45 02 52
	Udo Wegermann	1 30 03	5 10 11
Ruderwart	Jürgen Schultz	02 34/79 34 81	02 01/24 72 82
Kassenwart	Thomas Blumberg	37 56	02 01/28 50 91
Bootswart	Klaus Wottrich	2 32 11	5 12 94
Hauswart	Fritz O. Braun	3 19 14	5 37 50

Erweiterter Vorstand

2. Ruderwart	Ulrich Steuber	0 23 35/7 16 99	
2. Bootswart	Helmut Grabow	6 48 65	
2. Kassenwart	Dieter Borgmann	3 23 97	1 40 59
2. Hauswart	Anton Schnurr	6 07 57	
Wanderruderwart	N. N.		
Wirtsch. Hauswart	Dr. Werner Liebig	0 23 35/7 02 53	
Frauenwartin	Ingrid von Diecken	3 23 50	
Surfabteilung	Frank Weber	02 34/33 08 38	02 34/6 27 40 91
Jugendvertreter	Reinhard Zöllner	3 20 00	
	Ina Schnurr	6 07 57	
Regattaausschuß	Udo Kemmer	1 37 58	02 02/45 02 52
	Horst von Diecken	3 23 50	
Presseauschuß	Dr. Uwe von Diecken	2 20 61	
	Dr. Werner Liebig	0 23 35/7 02 53	
	Gustav A. Wüstenfeld	0 23 35/74 90	02 31/8 44 47 03
Festausschuß	Christa Kirsch	3 06 53	

Trainer / Betreuer

Senioren / Junioren A	Uwe Enskeneit	5 91 88	
Junioren A/B	Jürgen Konowalski	02 34/70 70 66	02 34/6 21 24 64
Kinder	N. N.		
Jugend-Breitensport	Anke Kemmer	8 23 08	6 00 31--33
	Steffi Helmecke	6 37 84	
	Angela Guttzeit	6 55 27	
	Reinhard Zöllner	3 20 00	

Unsere Damenriege – wie immer aktiv

Wir haben uns bemüht, außer Turnen/Gymnastik und Rudern noch einige andere Unternehmungen zu starten:

- März: Führung durch die Kunstsammlung der Uni Bochum
- Mai: Führung und Besichtigung der Altstadt Hattingen
DRV-Damenwanderfahrt in der Barke auf dem Main:
40 km – Christa Kirsch, Ulla Böhme, Marlis Limke, Sabine Wrass
- Juni: DRV-Wanderfahrt auf der Unterweser, Hunte, Elsflthkanal und Soeste
178 km – Christa Kirsch, Irmgard Frinken
- Juli: Langstreckenregatta – 29 km – in Nordenham, Christa Kirsch
Ehepaar-Wochenendfahrt auf dem Hennesee – 9 Ehepaare
- August: Damen-Wanderfahrt ohne Boote – 14 Teilnehmerinnen – 100 km Gera
Lehr-Wanderfahrt auf dem Sorpensee vom NRW-Ruderverband –
Ulrike Schreiber, Ina Braun und Susanne Berghoff
- Oktober: Damen-Wanderfahrt des NRW-RV im Achter auf dem Baldeneysee –
ca. 30 km – Christa Kirsch, Inge Schreiber, Susanne Berghoff,
Ulrike Schreiber, Ina Braun und Ingrid von Diecken.

Die meisten Ruder-Kilometer hat Christa Kirsch mit 805 km zurückgelegt und damit das Fahrtenabzeichen für 1989 errungen.



Die Beiträge im Ruderjahr 1990

- | | |
|---------------------------------------|-------------------|
| 1. Inaktive Mitglieder über 18 Jahre | jährlich DM 360,- |
| 2. Inaktive Mitglieder | DM 260,- |
| 3. Aktive Mitglieder in Ausbildung | DM 130,- |
| 4. Jugendliche Mitglieder ab 15 Jahre | DM 130,- |
| 5. Jugendliche bis 14 Jahre | DM 100,- |
| 6. Auswärtige Mitglieder | DM 70,- |
| 7. Familienbeitrag | DM 450,- |
| 8. Aktive, jedoch nur Surfer | DM 200,- |

Für Neueintritte im Kalenderjahr 1990 wird weiterhin eine einmalig zu zahlende Bauumlage in Höhe eines Jahresbeitrages erhoben.

1. Siege für Wittens Ruderer im neuen Ruderjahr

Jürgen Konowalski und Eberhard Borschinski eröffneten die Liste der Wittener Rudersiege in 1990. Im Rahmen der 38. Frühjahrs-Langstreckenregatta auf dem Baldeneysee ruderten die beiden im Achter einer Renngemeinschaft der Vereine Ruderclub am Baldeneysee, Germania Köln und RC Witten. Sie benötigten für die 10 000 m lange Strecke 20.05,79 Minuten und kamen als erste vor einer reinen Essener Renngemeinschaft und drei DDR-Mannschaften, die zur Freude aller zum ersten Male teilnahmen, über die Ziellinie.



Vor Weihnachten im Münsterland

Vorweihnachtlicher Besuch des Donnerstag-Stammtisches im Mühlenhof-Museum in Münster. Zu dieser Exkursion waren die Ehefrauen eingeladen.

Ein Kiepenkerl führte die Gruppe durch das nächtliche Freilichtmuseum, um dann den weiteren Abend im über dreihundert Jahre alten Mühlenhof zu verbringen. Bei knisterndem und qualmendem Kaminfeuer, bei Kerzenschein und plattdeutschen Dönekes, einem saftigen Spießbraten mit Kraut und Brot verging der Abend zu schnell. Dabei wurde manches Bier getrunken und so ein klarer Korn war auch nicht zu verachten. Zum Abschluß noch ein Mettwürstchen aus dem Rauchfang. „Sou jung komm wi nich wier binäin“.

Ein Abend, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

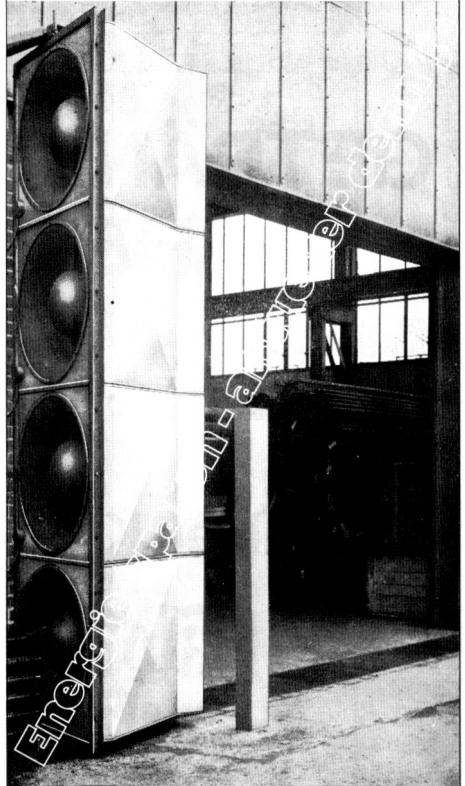
RCW-Terminplan 1990

Stand: 12. April 1990

-
- | | |
|-------------|------------------------------------|
| 01. 05. | 11.00 Uhr Anrudern |
| 01. 05. | Kinderregatta Oberhausen |
| 05./06. 05. | Bochum-Wittener Regatta |
| 12./13. 05. | Kinderregatta Waltrop |
| 19./20. 05. | Kinderregatta Duisburg |
| 19./20. 05. | Veteranenregatta
Hazewinkel |
| 24./27. 05. | Surfwochenende |
| 24. 05. | Ruhrolympiade Herdecke |
| 24. 05. | Tagesfahrt Schwerte-
Witten |
| 24. 05. | Trimmregatta Wetter |
| 09./10. 06. | Landesentscheid Kettwig |
| 09./10. 06. | DRV-Jun.-Regatta Köln |
| 23./24. 06. | Junioren-DM München |
| 29. 06. bis | Bundeswettbewerb |
| 01. 07. | Würzburg |
| 30. 06. bis | Eichkranz München |
| 01. 07. | |
| 14./15. 07. | Intern. Regatta Luzern |
| 04./05. 08. | Deutsche Meisterschaft
Duisburg |
| 11./12. 08. | Damenfahrt ohne Boot |
| 25. 08. | 14.00 Uhr Club-Regatta
„rudern“ |
| 25. 08. | 18.00 Uhr Grillfete |
| 26. 08. | Kinderregatta Dortmund |
| 01./02. 09. | Bochum-Wittener Regatta |
| 08./09. 09. | Kinderregatta Limburg |
| 16. 09. | Kinderregatta
Wanne-Eickel |
| 22./23. 09. | Gemischte Regatta
Herdecke |
| 22./23. 09. | Kinderregatta Mülheim |
| 29./30. 09. | AH-Achter Weser |
| 06./07. 10. | Landesmeisterschaften
Krefeld |
| 20. 10. | 20.00 Uhr Herbstfest |
| 27. 10. bis | Ruder-Weltmeisterschaft |
| 04. 11. | Australien |
| 20. 11. | 19.30 Uhr Vortragsabend |
-

KORFMANN

**Kaltluftschleier
helfen
Energiekosten
sparen**

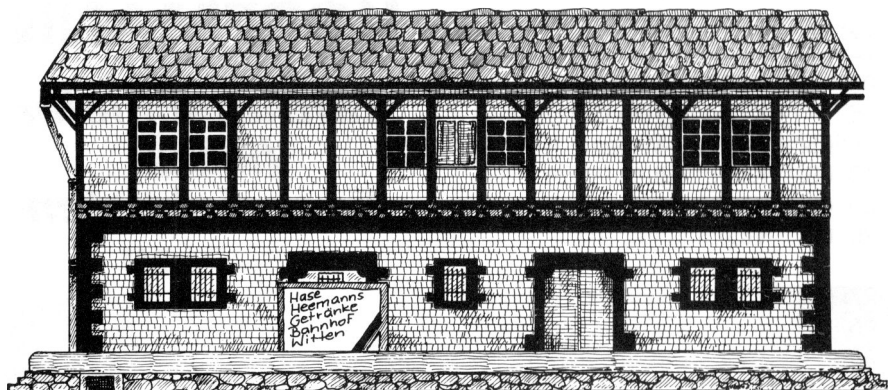


Fordern Sie Unterlagen an

**MASCHINENFABRIK
KORFMANN GMBH**

581 WITTEN/RUHR

Postfach 1749 · Tel. (023 02) 1651 - 1656
FS 08 229 033



GETRÄNKE-BAHNHOF HEEMANN

Bergerstraße 35

5810 Witten

Telefon 0 23 02 / 5 49 34

bietet an:

Dunkler Klosterbock aus der

**Klosterbrauerei
Scheyern**

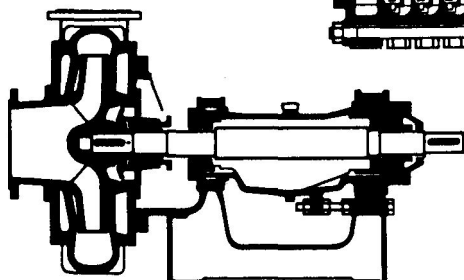
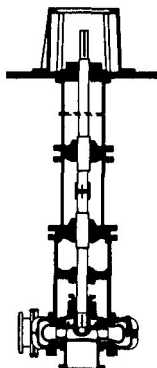
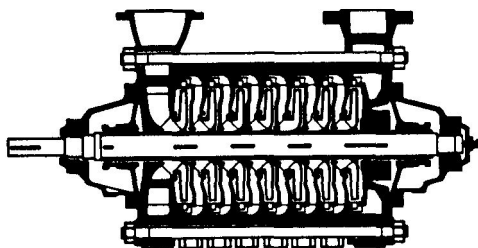
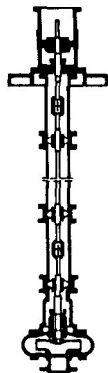


Familiendrucksaen:
 Verlobung • Vermählung
 Geburtsanzeigen • und...
DRUCKEREI KOLL
 Augustastraße 24 • 5810 Witten • Telefon (02302) 52020

KREISELPUMPEN

aus einer Hand

für alle Leistungsbereiche
und Einsatzfälle
in bewährter,
bergbaugerechter
Ausführung
von **DÜCHTING**



hk - hk 10 - lhk - vlhk - dh - d - rowa - rowa-v



Der Pumpenspezialist im Bergbau

DÜCHTING

D-5810 Witten-Annen · Knapmannstr. 22

Telefon (0 23 02) 6 60 80 · Telex 8 229 042 · Telefax (0 23 02) 69 04 43

Wir legen uns für Sie in die Riemen.

In harmonischem Rhythmus und
mit hohen Schlagzahlen erkämpfen sich
die Ruder-Athleten Erfolge.

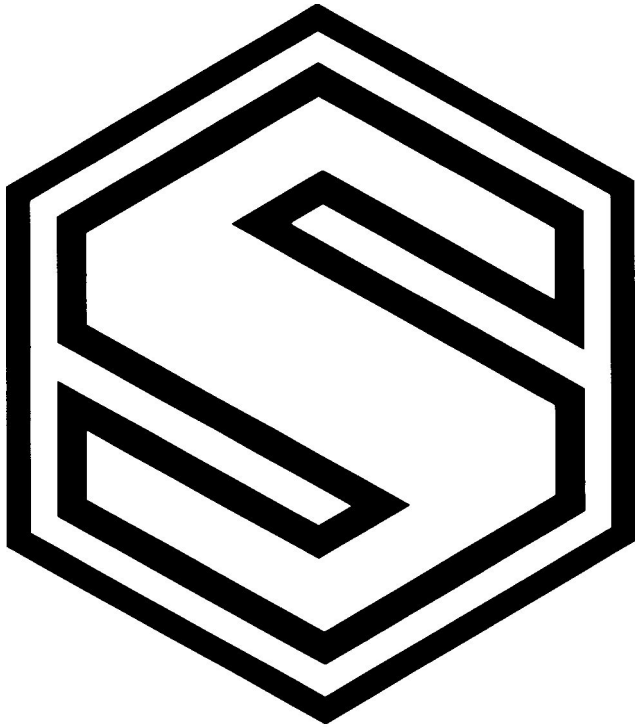
Wenn Sie erfolgreich in Gelddingen
sein wollen, dann sollten Sie mit den Geldberatern
bei uns sprechen.
Sie sorgen dafür, daß Ihr Geld das vorgegebene Ziel
schnell erreicht.



Sparkasse Witten

Ihr Partner in Sachen Geld





SCHÜLER

BAUNTERNEHMUNG

**Gebr. Schüler GmbH & Co
Kommanditgesellschaft**

**Bebbelsdorf 77
5810 Witten
Telefon 023 02/123 03**

Bonjour Paris, Hello London

London

Fr.-So. mit Bus
Do.-So. mit Bus
Fr.-So. mit PKW
3 Tg. mit Flug

ab **110,-**

ab 110,-
ab 340,-
ab 232,-
ab 580,-

Paris

Fr.-So. mit Bus
3 Tg. mit PKW
3 Tg. mit Bus
3 Tg. mit Flug

ab **105,-**

ab 105,-
ab 200,-
ab 199,-
ab 514,-

Berlin

Fr.-So. mit Bus
3 Tg. mit PKW
4 Tg. mit Bus
3 Tg. mit Flug

ab **112,-**

ab 112,-
ab 205,-
ab 355,-
ab 366,-

Wien

Fr.-So. mit PKW
Mi.-So. mit Bus
Fr.-So. mit Flug

ab **202,-**

ab 202,-
ab 299,-
ab 710,-

Prag

Fr.-So. mit PKW
Mi.-So. mit Bus
Do.-So. mit Flug

ab **299,-**

ab 299,-
ab 435,-
ab 856,-

Städte-Trips Luxus-Bus

2 Tg. Brüssel
2 Tg. Luxemburg
3 Tg. Straßburg

ab **105,-**

ab 105,-
ab 105,-
ab 290,-

Städte-Trips Linienflug

3 Tg. Rom
3 Tg. Athen
4 Tg. Istanbul
3 Tg. Lissabon

ab **974,-**

ab 974,-
ab 1113,-
ab 1307,-
ab 1188,-

Venedig

Fr.-So. mit PKW
4½ Tg. mit Bus
7 Tg. mit Bus
Fr.-So. mit Flug

ab **247,-**

ab 247,-
ab 320,-
ab 746,-
ab 844,-

Rom

Fr.-So. mit PKW
4½ Tg. mit Bus
Fr.-So. mit Flug

ab **222,-**

ab 222,-
ab 304,-
ab 974,-

Hafermann Reisen

Buchung in allen guten Reisebüros: Brüderstr. 7-9 · 5810 Witten · Tel. 0 23 02 / 20 00-20
Wuppertal 02 02 / 55 55 55 · Dortmund 02 31 / 14 70 48

Je früher, desto besser:



Deutsche Bank- Bausparen

Vier von vielen Vorteilen:

- Hohe Spargewinne
- Vielseitige Tarifvarianten
- Beeinflußbare Zuteilung
- Zinsgünstige Bauspardarlehen

Nutzen Sie das attraktive Angebot
der Deutsche Bank Bauspar AG.

Fragen Sie die Deutsche Bank.

Filiale Witten Tel. 20070
Zweigstelle Annen Tel. 60081
Zweigstelle Bommern Tel. 3464

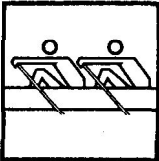
Deutsche Bank



Karl Biedermann

HEIZÖL

5810 Witten-Annen
Ruf 60316



Was Erdgas mit Partnerschaft zu tun hat

Wir verstehen uns nicht nur als Erdgaslieferanten. Auch nicht als Verwalter von Versorgungsaufgaben. Wir wollen Ihnen mehr sein: ein zuverlässiger Partner, der Sie mit Rat und Tat unterstützt. Immer, wenn Sie es brauchen.

Es gibt verschiedene Lösungen für's Heizen und Warmwasserbereiten. Für Sie ist richtig, was Ihren persönlichen Bedürfnissen nach Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit, Langlebigkeit und Bedienungskomfort am nächsten kommt. In diesen Fragen bieten

wir Ihnen Fachkompetenz und Erfahrung an. Dazu viele kundendienstliche Hilfen. Unsere Einstellung: Partnerschaft müssen Sie spüren. Um so mehr haben Sie vom Erdgas.

erdgas

Die Fachleute
für Ihre Energieversorgung



Stadtwerke
Witten GmbH

Blumen

aus Ihrer Gärtnerei

Geldmacher

Ardeystraße 184 b

Witten – Ruf 13224



Teppiche Gardinen

Lederwaren Kunstgewerbe

Ihre beste Verbindung..... 56132

Ruhrstr.20

VOGHT

Orient-Teppiche, Teppichböden, Bettumrandungen,
Sonnenschutzrollos, handgewebte Artikel, Kissen,
eigenes Gardinenatelier, Gardinen-Schnellreinigung

WIR VERMARKTEN

GEWERBLICHE IMMOBILIEN

WIE
HALLEN
BÜROS
LADENLOKALE

UND VERKAUFEN
BETRIEBE
MIT UND OHNE IMMOBILIEN

GEWERBE-IMMOBILIEN DANIEL GMBH

5810 WITTEN
FRANKENSTEINER STRASSE 3
TELEFON (023 02) 810 61-62
TELEFAX (023 02) 887 81



Fliesenfachgeschäft
**Gustav
Werringloer**
Meisterbetrieb

Gustav Werringloer
Eulenbaumstraße 242 · 4630 Bochum
Telefon: 0234/701628 (8.00 – 17.00 Uhr)

privat:
Humboldtstraße 9 · 5810 Witten 1
Telefon: 02302/56512

Neuheit und Superknüller

für alle Freunde des Rudersports

**Alt-Biergläser mit RCW-Flagge
und Autogrammen der
WM-Sieger im Vierer o. St.**

1 Stück	3,50 DM
6 Stück	18,00 DM
12 Stück	30,00 DM

Der Erlös ist zur Förderung
des Leistungssports im
RCW bestimmt.

Verkauf durch:

Thomas Blumberg, Geschäftsstelle des RCW;
Klaus Wottrich, Gaststätte „Alte Post“ und
Hase Heemanns Getränkebahnhof in Witten



Und nach dem

„Rudern“

in die

Alte Post

mit ihrem gemütlichen PUB

Pilsner Urquell

BAYERISCHE STAATSBRAUEREI

Weihenstephan
ALTESTE BRAUEREI DER WELT

VELTINS



EXTRA STOUT
GUINNESS

MORAND
KIRSCH
VIEUX

Gaffel
Kölsch

Bethan
International

Vieux Marc
de Champagne

Gatzweillers
Alt

Budweiser

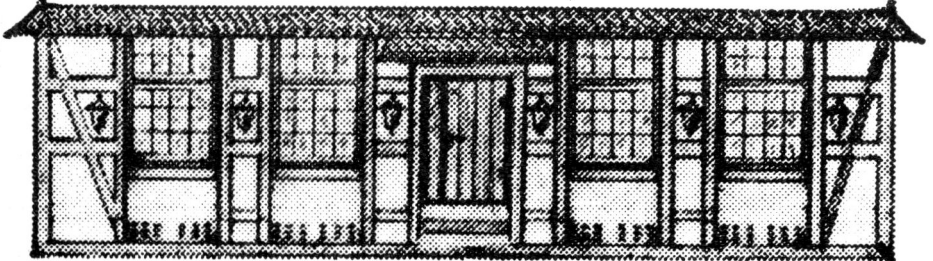
MONTECRISTO
HABANA - CUBA

Calvados
de L'ayroucourt

Hennessy
Paradis

Jack Daniels

Die feinsten Sachen unter einem Dach,
und das bis 4.00 Uhr früh !!!



Das Haus der Marken-Kleidung!

